

Zukunfts-Initiative lanciert

Für Fairness in der digitalen Welt

Eine neue Stiftung soll ethische Fragen rund um die Digitalisierung klären. Sie wurde am Montag in Genf lanciert. Stiftungspräsidentin wird alt Bundesrätin Doris Leuthard.

02.09.2019

Am Dienstag findet der dritte Digitaltag statt. Schon am Montag luden Bundespräsident Ueli Maurer (68) und Digitalswitzerland-Gründer Marc Walder (54) hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft nach Genf zum 1. Swiss Global Digital Summit ein.

Ein Gipfeltreffen der besonderen Art, nicht nur weil es hochrangig besetzt war: Unter den gut zwei Dutzend Teilnehmern waren nicht nur die Spitzen von Microsoft, Huawei, Google, Nestlé, Roche und vielen anderen. Auch die Chefs der Schweizer Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sowie hochrangige Uno-Vertreter waren vor Ort.

Fairness auch in der digitalen Welt

Besonders war der Gipfel auch, weil dort die Swiss Digital Initiative (SDI) lanciert wurde. Diese soll in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass es auch in der digitalen Welt fair zugeht. Unter dem Patronat des Bundespräsidenten verpflichten sich Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ethische Standards mittels konkreter Projekte in der digitalen Welt zu verankern.

«Die Schweiz mit ihrer Stabilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit, mit ihren weltweit anerkannten Universitäten nimmt bei dieser Initiative ihre Rolle als produktiver und für alle Fortschritte offener Staat wahr», so Bundespräsident Ueli Maurer. «Wir wollen digitalen Wandel fördern, um mit allen Anspruchsgruppen und Partnern realisierbare Voraussetzungen für die Zukunft zu schaffen.»

Am WEF sollen konkrete Projekte vorgestellt werden

Das am Gipfel diskutierte Grundsatzpapier wurde zuvor von einer unabhängigen Gruppe von Experten von Schweizer Universitäten erarbeitet. Inhaltliche Stossrichtung: Digitalisierung muss immer dem Menschen dienen und ihn ins Zentrum stellen.

Bis zum nächsten Jahrestreffen des World Economic Forum (WEF) in Davos GR soll sich namentlich die Zivilgesellschaft in den Prozess der SDI einbringen. Anlässlich des WEF 2020 wird die Swiss Digital Initiative mit konkreten Projekten formell gestartet. Gastgeber Marc Walder könnte sich etwa ein Transparenz- oder ein Privacy-Label vorstellen.

Mit der Stiftung ist auch die Hoffnung verbunden, der Schweiz einen wichtigen Platz im Wettbewerb um die Digitalisierung zu verschaffen.

Doris Leuthard wird Präsidentin

Als Stiftungsratspräsidentin der von der Digitalswitzerland lancierten Initiative waltet alt Bundesrätin Doris Leuthard (56). «Unser gemeinsames Ziel ist es, das riesige Potenzial der digitalen Technologien glaubwürdig zu fördern, sodass sie allen Menschen zugutekommt», sagte sie.

Für den Beirat sind Yves Flückiger (63), Präsident der Universität Genf, ETH-Präsident Joël Mesot (55), Ringier-CEO Marc Walder und Ivo Furrer (62), Präsident von Digitalswitzerland, vorgesehen. Die Initialfinanzierung der Stiftung erfolgt über Digitalswitzerland. Sitz ist Genf – wie Microsoft-Präsident Brad Smith (60) sagte: «Es gibt keine Stadt auf der Welt, die geeigneter wäre.»



Unter dem Patronat von Bundespräsident Ueli Maurer wurde in Genf die Swiss Digital Initiative lanciert.



Doris Leuthard wird eine Stiftung präsidieren, die sich mit den ethischen Fragen der Digitalisierung auseinandersetzt.



Die Stiftung soll ihren Sitz in Genf haben.



Im Beirat sitzen Ivo Furrer (62), Präsident von Digitalswitzerland, ...



... ETH-Präsident Joël Mesot (55) und ...



... Yves Flückiger (63), Präsident der Universität Genf.

